

VECU Teilprojekt „Sprichwörter“

11. Schlussbemerkung.

Die Gegenüberstellung von Sprichwörtern in verschiedenen europäischen Sprachen mit Referenzsprichwörtern ermöglichte den Vergleich von Sprichwörtern in germanischen, romanischen und slawischen Sprachen Europas. Es zeigte sich, dass die Inhalte in hohem Maß einander entsprechen, allerdings werden vielfach andere Metaphern verwendet. Dies bestätigt die Aussagen in anderen Untersuchungen (2).

Die gälische und jiddische Sprache weisen etwas weniger Übereinstimmungen mit den untersuchten Sprachen auf, deshalb wurde auf einen Vergleich mit den Referenzsprichwörtern verzichtet und nur eine Gegenüberstellung mit den jeweils regional benachbarten Sprachen durchgeführt.

Inhaltlich ist zu bemerken, dass die jiddischen Sprichwörter offensichtlich eine andere kulturelle Funktion hatten: Sie haben oft einen tröstlichen Inhalt für Menschen in Notsituationen, oft sehr geistreich formuliert, während die übrigen europäischen Sprichwörter eher pädagogische Impulse geben.

Auf der Suche nach Begründungen für die Gemeinsamkeiten wird man fündig in der Kultur der Antike, aber auch in den religiösen Wurzeln, insbesondere der jüdischen und christlichen Religion. Immerhin war in Europa bis in das 19. Jahrhundert die Verantwortung für die Bildung vielfach in den Händen übernationaler religiöser Autoritäten, in manchen Ländern auch noch nach der Einführung der Schulpflicht (14)

Auch die wöchentlichen Predigten boten Gelegenheit, insbesondere biblische Sprüche, aber auch allgemeine Volksweisheiten den Gemeinden einzuprägen, wie es von Martin Luther (12) und Abraham a Sancta Clara (in Wien) bekannt ist.

Für den internationalen Austausch leistete das Latein als Bildungssprache gute Dienste.

Dieses Ergebnis liefert ein weiteres Argument, von einer europäischen Kultur zu sprechen.

Ob diese Einheitlichkeit auch außereuropäische Sprichwörter betrifft, müsste in einer eigenen Studie untersucht werden. Falls dies zutrifft, würde das den Schluss zulassen, dass Sprichwörter auch unabhängig von der Kultur allgemein gültige menschliche Erfahrungen wiedergeben.

Spruchwörter haben sich über Jahrhunderte als brauchbares Instrument für die Weitergabe von kulturellen Werten bewährt; ihre Bedeutung in der Erziehung scheint jedoch heute geringer zu sein. Die relativ guten Kenntnisse von Sprichwörtern bei Schülern älterer Jahrgänge und bei Erwachsenen dürften damit begründbar sein, dass viele bereits in den allgemeinen Sprachgebrauch Eingang gefunden haben.

Dass die Methode kurzer, sprichwortartiger Aussagen auch heute gute Chancen hat, Botschaften einprägsam unter die Leute zu bringen, können wir auf Plakaten und im Fernsehen bestätigt sehen.

Dass auch im heutigen Büroalltag „moderne“ Sprichwörter erfunden und laufend benützt werden, haben Rückfragen gezeigt.

Pädagogen und Eltern sollten sich bewusst sein, dass auch heute Sprichwörter eine Chance haben, wenn sie nicht in dozierendem Ton, sondern in geistreicher, witziger Weise Erfahrungen weitergeben.

Lassen wir der Kreativität freien Lauf !